

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 1

Artikel: Tor des Monats : Dick Marty
Autor: Ratschiller, Marco / Hörmen [Schmutz, Hermann]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-596224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

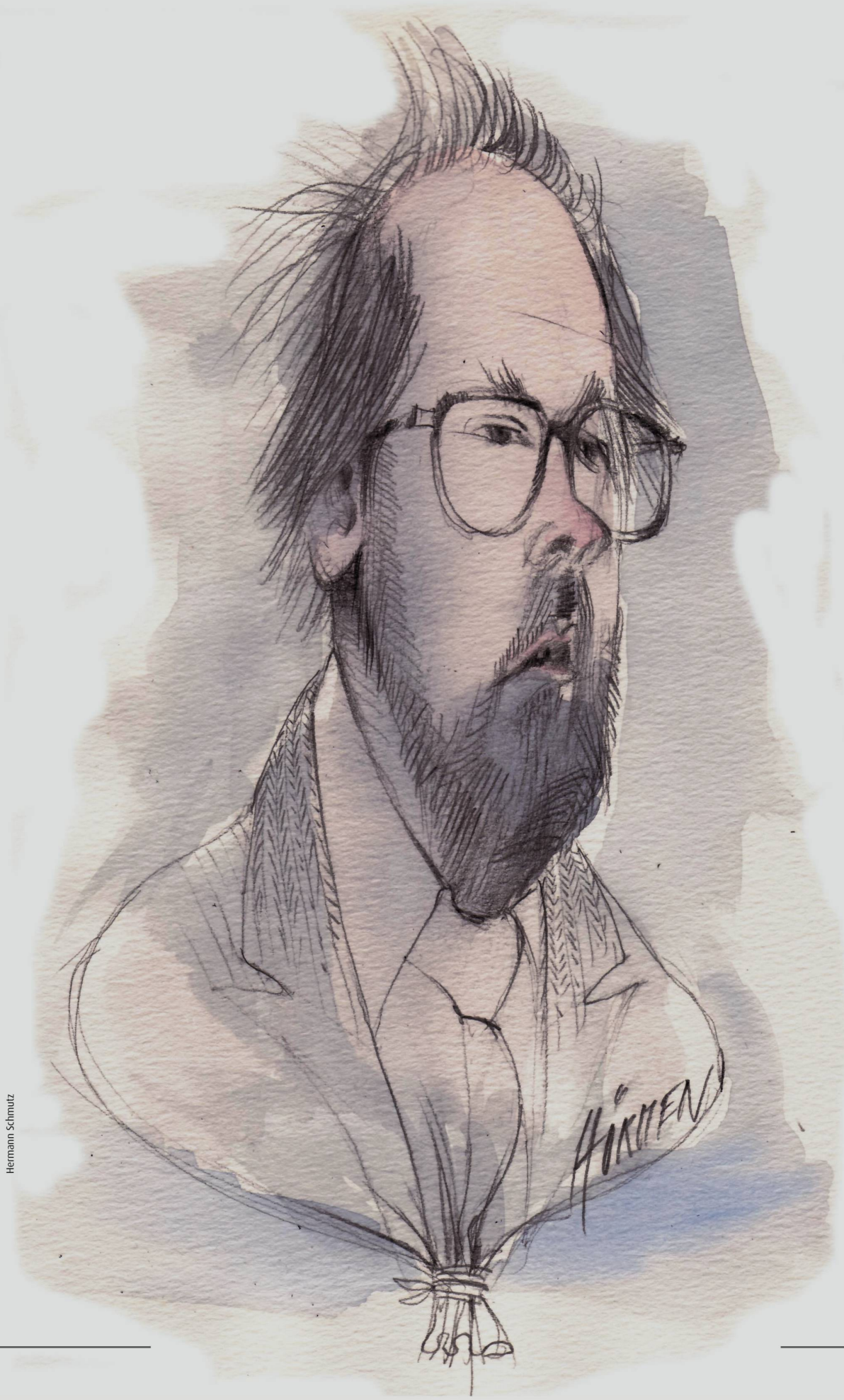
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dick Marty

Die leckgeschlagene Bundesverwaltung kommt nicht zur Ruhe. Wenige Wochen nach der Veröffentlichung eines Geheimdokuments über die Existenz mutmasslicher CIA-Gefängnisse in Osteuropa durch den «Sonntagsblick» liegt dem «Nebelspalter» ein neues und brisantes, durch das System «Onyx» abgefangenes Faxschreiben vor.

Ein Operateur des Systems zur Aufklärung von militärischer und ziviler Satellitenkommunikation hat am 24. Januar in Zimmerwald ein Fax zwischen der afghanischen Botschaft in Rumänien und einem amerikanischen Stützpunkt im Kosovo aufgefangen. In einem geheim eingestuftem Rapport, der dem «Nebelspalter» unverschlüsselt vorliegt, hält der zuständige Agent des Nachrichtendienstes fest, die afghanische Botschaft habe in Erfahrung bringen können, dass es Indizien für die Existenz eines europäischen Rates mit Sitz in Strassburg gebe, welcher eines seiner Mitglieder mit der Aufklärung möglicher Menschenrechtsverletzungen durch den amerikanischen Geheimdienst CIA beauf-

tragt habe. Der aus der Schweiz stammende Sonderermittler, so der arabische Wortlaut des Faxes im Weiteren, unterhalte ein weit verzweigtes Netzwerk zu journalistisch tätigen Landsleuten, die täglich neue Vermutungen und Glaubensbekenntnisse des Ermittlers an die Öffentlichkeit trügen.

Laut dem Rapport des militärischen Nachrichtendienstes will der afghanische Absender den Sonderermittler als einen sechzigjährigen Tessiner Ständerat und ehemaligen Staatsanwalt namens Dick Marty identifiziert haben. Der Verfasser des Faxes räumt ein, es lägen leider keine belegbaren Beweise vor, lässt aber keine Zweifel an seiner Überzeugung der richtigen Identifizierung.

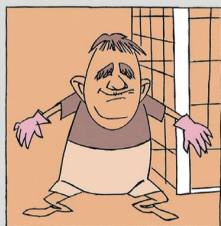
Der «Nebelspalter» beurteilt das Geheimfax, das ihm zugespielt worden ist, als derart brisant, dass er sich dazu entschieden hat, Existenz und Inhalt des Dokuments trotz der damit verbundenen Verletzung der Geheimhaltungsvorschriften öffentlich zu machen. Recherchen dieser Zeitschrift deuten zudem darauf hin, dass alle

europäischen Regierungen wahrscheinlich bereits seit Mitte November von der Existenz des mutmasslichen Sonderermittlers Marty wussten, ohne mit ihm formell zusammengearbeitet zu haben.

Im Gegensatz zur ersten Faxveröffentlichung durch den «Sonntagsblick» hat das Verteidigungsdepartement VBS den Nachrichtendienst als mögliche Quelle dieses neuen Dokumentes umgehend dementiert und die Echtheit des Faxrapports in ernsthafte Zweifel gezogen.

Wie ein Sprecher gegenüber dem «Nebelspalter» darlegte, erscheine die These kaum glaubwürdig, dass ein europäisches Gremium einen einzelnen Ermittler ohne tatsächliche diplomatische und juristische Kompetenzen mit einer derartig anspruchsvollen Aufgabe der Untersuchung und Beweissicherung betraue. Genauso wenig sei denkbar, dass irgend eine Person naiv genug sein könnte, einen entsprechend aussichtslosen Auftrag anzunehmen.

Marco Ratschiller



Tor des Monats